

Mut gegen Unrecht - Was der Widerstand im Dritten Reich für unsere Gegenwart bedeutet

Am 23. Oktober besuchte Herr Dr. Smend, der Ehrenvorsitzende der Stiftung 20. Juli, unsere Schule. Grund für sein wiederholtes Kommen ist die langjährige Partnerschaft der Max-Ulrich-von-Drechsel Realschule mit der Stiftung. An diesem Abend hielt er nun einen Vortrag, in dem er viele Facetten des Widerstands beleuchtete. Einzelne Männer und Frauen, namenlose und bekannte wie Georg Elser oder die Weiße Rose, Gruppierungen mit unterschiedlichen Zielen - religiös, weltanschaulich, politisch oder militärisch - wurden im Vortrag differenziert und mit viel Bedacht vorgestellt. Wie auch Max-Ulrich von Drechsel gehörte Herrn Dr. Smends Vater zur Gruppe rund um die Männer von Stauffenberg. Er räumte dabei mit Mythen auf, warum der Putsch letztendlich scheiterte, und schilderte schließlich auch den persönlichen Verlust durch die Hinrichtung seines Vaters im Jahr 1944. Beeindruckend und für alle Anwesenden zutiefst berührend las er schließlich aus dem Büchlein „Gedanken sind Kräfte“, das sein Vater während seiner Gefangenschaft in der Zeit vor seiner Hinrichtung mit seinen eigenen Gedanken versah. Es ist erst nach dem Krieg an die Familie weitergeleitet worden. Tatsächlich kann die Familie von Drechsel auch Briefe von Max Ulrich aus dessen Haftzeit ihren Schatz nennen. Ihre letzten Gedanken und die Zuversicht, dass sie das alles nicht umsonst getan haben, ist ein großer Trost angesichts des Verlusts der Angehörigen.

Wir danken Herrn Dr. Smend für sein Engagement und den fesselnden Vortrag, der aufgespannt war zwischen einem auf höchstem wissenschaftlichem Niveau angesiedeltem Vortrag über den Widerstand im Nationalsozialismus und der Tiefe durch seine persönlichen Erlebnisse.

Gespannt verfolgten die Schülerinnen und Schüler der 10. Jahrgangsstufe sowie deren Angehörige, die Lehrerschaft, die Ehrengäste, Gräfin und Graf von Drechsel, Gräfin von Lerchenfeld, die Bürgermeister aus Regenstauf und Wenzenbach sowie viele andere den Vortrag. Krankheitsbedingt gefehlt hat Frau Julia Wagner, die als Assistentin im Europäischen Parlament tätig ist. Sie wollte die historische Perspektive mit der Gegenwart verbinden und der Frage nachgehen, welche Botschaften des Widerstands im 21. Jahrhundert Bedeutung haben. Herr Smend hat uns eine Antwort gegeben, indem er das Gedicht „Des Unschuldigen Schuld“ der Holocaust-Überlebenden Gerty Spieß zitierte.

Wir danken Herrn Dr. Smend sehr herzlich für sein Kommen, sein Engagement und sein Zugewandtheit unserer Schule gegenüber.

Sonja Then
im Namen der gesamten Schulfamilie

**Wo ist des Unschuldigen Schuld -
Wo beginnt sie?
Sie beginnt da,
Wo er gelassen, mit hängenden Armen
Schulterzuckend daneben steht,
Den Mantel zuknöpft, die Zigarette
Anzündet und spricht:
Da kann man nichts machen.
Seht, da beginnt des Unschuldigen Schuld.**
(Gerty Spieß)

Wenn Sie weiterführende Informationen über die beiden Widerstandskämpfer und deren Angehörige wünschen, können Sie diesem Link folgen:

<https://www.bavarariathek.bayern/projektzentrum/einblicke/max-ulrich-graf-von-drechsel.html>